



Großer Zapfenstreich der Bürger-Schützen an der Stadthalle Soest. Für Beteiligte und Besucher ist es ein stimmungsvoller Augenblick, für das scheidende Königspaar gleichzeitig ein emotionaler. FOTOS: BÜRGER-SCHÜTZENVEREIN

Bürger-Schützen feiern 800-jähriges Bestehen

Vorbereitungen für das Jubiläum laufen auf Hochtouren / NRW-Arbeitsminister Laumann ist Schirmherr

VON CHRISTOF LURSE

Soest – Insbesondere die Zahlen 1224 und 1824 stehen stellvertretend für die Motivation zu einem der größten Feste in der Geschichte des Soester Schützenwesens, auf das sich alle Soester in diesem Sommer freuen dürfen. Wenn am Samstag, 29. Juni, die Bürger-Schützen im Jahr des 800. Bestehens vom Osthofentor zur Parade vor dem Rathaus durch die Altstadt ziehen, wird es „voll in Soest“.

„Wir erwarten fünfundzwanzig Gast-Vereine mit ihren Königsparen und deren jeweiligem Hofstaat. Dazu werden sich viele Spielmannszüge, Tambourcorps und Blasmusiken gesellen, so dass wir einen angemessenen, prachtvollen Rahmen erleben werden“, blickt Kommandeur Burkhard Kunert auf das große Fest, auf das sich auch alte Bekannte besonders freuen: „Selbstverständlich werden auch wieder unsere Freunde aus den Niederlanden, die Wiksböses, dabei sein und ebenso wie die Freunde aus Kellern-Kleve für gute Stimmung sorgen. Auch die seit fast hundert Jahren befreundeten Pankgrafen aus Berlin werden uns dem Anlass gemäß besuchen“, fügt er hinzu.

Schutz der Stadt vor 800 Jahren erwähnt

Doch eins nach dem anderen: 1224, also vor 800 Jahren, finden sich erste schriftliche Erwähnungen von Gemeinschaften, die sich zum Schutz der Bördestadt gebildet hatten. Die heutigen Schützenvereine der Stadt gelten als historische Nachfolger dieser Schutzgemeinschaften. Da außerdem Soest in diesem Jahr das 1400-jährige Bestehen feiert, gibt es dementsprechend mehr als genug Anlass zu umfangreichen Aktivitäten. Ehren-Offizier Michael Gröschler zeigt sich im Anzeiger-Gespräch entsprechend begeistert: „Die Vorbereitungen unsererseits laufen auf Hochtouren. In einer Gesellschaft im Wandel wollen wir als Bürger-Schützen alles tun, um ein tolles Fest für alle Soester auf die Beine zu stellen.“ Er selbst ist Mitglied der Pauli-Hofe und erläutert einige historische Hintergründe: „Vor 200 Jahren, also 1824, wurden die Bürger-Schützen als eingetragener Verein gegründet. Sie entstanden aus einem Zusammenschluss der hiesigen

„In einer Gesellschaft im Wandel wollen wir als Bürger-Schützen alles tun, um ein tolles Fest für alle Soester auf die Beine zu stellen.“

Michael Gröschler,
Ehren-Offizier

Schützen und der Bürger-Vereine, die sich seinerzeit mit ihrem Hauptmann in den verschiedenen Soester Hofen um die alltäglichen Belange der Bürger kümmerten. Der Bürger-Schützen-Verein setzt sich als solcher bis heute der Tradition folgend aus den Hofen und nicht aus Zügen zusammen.“

Eine erste Blütezeit erfuhr der Verein zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts. Der Schützenhof, von dessen damaligen Areal sich heute nur noch ein Bruchteil im Vereins-Besitz befindet, galt als „die gute Stube“ der Stadt. „Damals haben bis zu 1200 Mitglieder unsere Gemeinschaft mit Leben gefüllt. Sonntags machten sich die Familien ausgehen und dann ging man gemeinsam im Schützenhof mit seiner prachtvollen Teichanlage spazieren“, weiß Gröschler, der weiter berichtet wie schwierig es für die seinerzeit Aktiven war, das Schützenwesen nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufleben zu lassen.

Doch auch dies gelang den Zylinderträgern beeindruckend. 1958 feierte man das erste Schützenfest nach Kriegsende und schnell entwickelte sich ein zweiter Frühling des Bürger-Schützen-

vereins. „In den 1960er und 1970er Jahren bis in die Anfänge der 1980er wuchsen wir wieder im großen Stil. Viele lokale Unternehmer waren seinerzeit die treibenden Kräfte und die Angestellten waren stolz, dem Verein anzugehören“, blickt Gröschler zurück. Gerne auch auf die große Feier 1974 auf der Reitbahn gegenüber der heutigen Stadthalle, die 2024 wieder einmal zentraler Veranstaltungsort sein wird.

Historische Fotos lassen den Glanz erahnen, der damals herrschte und in diesem Sommer herrschen wird. Ein anderes Foto aus seiner umfangreichen Sammlung zeigt die Parade 1924 vor der Ressource und die prachtvollen Uniformen der Bürger-Schützen. Michael Gröschler erläutert deren Entstehung: „Das Tragen der Zylinder erweckt heute bei vielen Leuten so etwas wie einen hochnäsigen Eindruck. Aber als 1824 die Fusion der Schützen- und Bürger-Vereine besiegelt wurde, hat man ganz einfach gedacht und gehandelt. Jeder Soester hatte „für gut“ wie man so sagt einen Gehrock oder Frack und einen Zylinder in seinem Schrank. Beispielsweise für den Spaziergang am Schützenhof. Dazu wurden ganz einfach weiße Hosen gekauft und schon waren die Uniformen, wie wir sie bis heute tragen, komplett.“

Und so spannt sich auch der Bogen zum ersten Veranstaltungsglanzlicht in diesem Jahr, dem „Schützenbasar“ zum 800-jährigen am Sonntag, 7. April, ab 10 Uhr auf dem Vereinsgelände am Wisbyring 2. „Tauschen, kaufen, anbieten lautet das Motto“, so der IT-Experte im Ruhestand, Gröschler: „Bei Grill-



Das Königspaar Olaf I. Diehl und seine Ehefrau Kirsten I. regieren im Jubiläumjahr mit ihrem Hofstaat die Bürger-Schützen.

gut, Kaffee, Kuchen und Getränken freuen wir uns auf diesen Basar, rund um alles was das Schützenwesen ausmacht. Und da es heutzutage besonders schwierig ist, an Zylinder zu gelangen, würden wir uns wirklich sehr freuen, wenn jeder Soester mal auf seinem Dachboden oder im Keller nachschaut und an diesem Tag Zylinder spendet oder anbietet.“

„800 Jahre (Bürger-)Schützenwesen in Soest – Bürger-Schützen feiern das gebührend.“ Für Kommandeur Kunert heißt das auch: „Wir gehören zu den ältesten Traditions-Vereinen in Deutschland und darauf sind wir stolz und wollen es gemeinsam mit allen Bürgern so richtig krachen lassen.“ An einer Festschrift zu diesem großen Jubiläum arbeitet im Hintergrund unermüdlich Schützen-Bruder und Archivar Dirk Hülsemann. „Dort wird historisch fundiert die Geschichte der Soester Schützen und des

Bürger-Schützen-Vereins niedergeschrieben“, so Kunert weiter: „Wer so alt ist, der hat schon vieles erlebt und das gilt auch für unseren Verein. Nach vielen Höhen und Tiefen, die wir in unserer Geschichte durchlebt haben, freuen wir uns auf dieses große Fest.“

Einem „Doppelfest der Superlative“ steht also nichts mehr im Wege. „Heimatverbundenheit und Traditionspflege haben weiter ihren Stellenwert in unserer Gesellschaft. Soziale Aspekte, Gemeinschaft und Zusammenhalt sind wichtige Stützpfeiler, die auch unsere moderne Gesellschaft braucht“, beschreibt Michael Gröschler aber auch, dass sein Verein momentan große Schwierigkeiten hat, neuen Schützen-Nachwuchs zu gewinnen. Vielleicht kann der Jubel-Trubel 2024 hier ein wichtiger Impuls in die richtige Richtung sein.

Starten wird die Jubiläums-

Festwoche am Samstag, 22. Juni, mit dem traditionellen „Wippen in den großen Teich“, das wieder zahlreiche Zuschauer aus nah und fern in die Stadtmitteln locken wird. Das offizielle Schützenfest beginnt am Freitag, 28. Juni, mit dem Kirchgang in den Patrokli-Dom und dem abendlichen Zapfenstreich. Die Bürger-Schützen freuen sich übrigens sehr, den freitäglichen Kirchgang inzwischen wieder fest etabliert zu haben.

Zapfenstreich zum Abschied

„Wir drehen das Rad der Geschichte ein wenig zurück: alle drei Festtage feiern wir in diesem Jahr wieder in der Stadthalle. Besonders der Zapfenstreich im Rondell der Stadthalle wird vielen etwas älteren Soestern noch in guter Erinnerung sein“, freut sich Burkhard Kunert auf „tolle Tage“ am Dasselwall 1.

Besagter Zapfenstreich ist seit je her die offizielle Verabschiedung für das scheidende Königspaar.

Und als dieses führen Olaf I. Diehl und seine Ehefrau Kirsten I. die Bürger-Schützen in das Festjahr. Für den langjährigen Hauptmann der Nöttenhofs und amtierenden stellvertretenden Kommandeur war es beim Vogelschießen im vergangenen Sommer selbstverständlich ein besonderer Anreiz, ausgerechnet zum 800. König zu werden. „Im letzten Jahr passte für uns einfach alles zusammen und ein kurzer, nach 25 Ehejahren nicht misszuverstehender Blickkontakt zwischen uns reichte dann aus: es sollte unbedingt dieses Jahr sein. Das Gefühl, wenn der eigene Schuss dann tatsächlich die Reste des Adlers aus dem Kugelfang holt, ist und bleibt unbeschreiblich“, strahlt Olaf Diehl, der das Fest im Sommer als weiteren Höhepunkt sieht und sich ganz besonders auf die außergewöhnlich umfangreiche Parade am Samstag freut. „Anschließend wird an der Stadthalle das Adlerschießen stattfinden. Am Abend wird in der Halle das neue Königspaar gekrönt, gefeiert und getanzt. Dazu seien alle herzlich eingeladen.“

Zu den vielen prominenten Gästen wird auch der Schirmherr dieser Großveranstaltung, der nordrhein-westfälische Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Karl-Josef Laumann, gehören. Der Boden ist bereitet – die Jubelfesttage können kommen und Kommandeur Burkhard Kunert betont stimmungsvoll: „Wir richten das Soester Bürger-Schützen-Fest aus, ein Schützenfest für alle Soester Bürger!“



Halten die Fäden als Vorstandsmitglieder in der Hand: (von links) Michael Guthof, Olaf Diehl, Burkhard Kunert, Christian Klein und Arnd Brennecke. Das historische Foto zeigt die Parade 1924 vor der Ressource.

